

Fortsetzung von Seite 1
z.B. die Energieeffizienz auch tut).

Im September hat die Stadtzürcher Bevölkerung der Neugasse-Initiative zugestimmt, welche verlangt, dass die Stadt das 30'000 m² grosse SBB-Areal im Kreis 5 kauft, damit dort zu 100% gemeinnützige Wohnungen entstehen. Für das Areal bestand bereits ein Neubau-Projekt, das SBB und Stadt Zürich in einem umfassenden Mitwirkungsverfahren zusammen erarbeitet hatten. Die SBB liessen wenige Tage nach der Abstimmung verlauten, dass sie das Land nicht verkaufen und dass das mit der Stadt gemeinsam erar-



Visualisierung Lägerstrasse (Blickrichtung von der Kelten- zur Badenerstrasse):

beitete Neubauprojekt für sie «gestorben» sei. Es werde nun nach den Bedürfnissen

der SBB weitergenutzt. Die Stadt Zürich hat somit dank der erwähnten Initiative wahrscheinlich mehr verloren als gewonnen. Auch dürfte die Signalwirkung auf andere Projekte gross sein: das Abstimmungsergebnis wird von anderen Investoren, die in Zürich bauen wollen, sicherlich wahrgenommen. Dies alles möchte ich für Dietiker verhindern und sage daher überzeugt «Ja» zum privaten Gestaltungsplan Lägerstrasse.

(Bilder von Ernst Niklaus Fausch Partner AG)
Catherine Stocker, Stadträtin

Am 27. November «Ja» zum Gestaltungsplan Lägerstrasse

Grosse Herausforderung – grosse Solidarität



Mit Ausbruch des Krieges war die Sozialabteilung äusserst gefordert. Das Verarbeiten der menschlichen Schicksale, welche bei uns strandeten, war schwierig. Der Kanton Zürich verdoppelte das Aufnahmekontingent für die Gemeinden zudem fast. Wir mussten deshalb innert kürzester Zeit über hundert Unterbringungsplätze schaffen. Im Wissen darum, dass die meisten Geflüchteten Kinder waren, wollte ich

vermeiden, auf unsere Zivilschutzunterkünfte zurückgreifen zu müssen. Mit grossem Einsatz konnten in kurzer Zeit zahlreiche neue Wohnungen angemietet werden. Auch waren viele Private bereit, geflüchtete Menschen bei sich aufzunehmen. Diese riesige Solidarität freute und beeindruckte mich sehr! Herausfordernd zeigte sich auch die Möblierung der neuen Wohnungen. Beispielsweise Betten waren in den Möbelhäusern vergriffen. Wir haben ein Team aus Freiwilligen und Sozialhilfebeziehenden gebildet. Dieses holte Möbelspenden der Bevölkerung ab und stattete damit die neuen Wohnungen aus. So

konnten zahlreiche Wohnungen schön, nachhaltig und günstig ausgerüstet werden. Auch hier zeigte sich eine enorme Solidarität in der Bevölkerung. In den vergangenen Monaten konnte die Sozialabteilung vom Krisenmodus vermehrt wieder in den Normalmodus wechseln. Die Ungewissheit über den Kriegsverlauf, die damit verbundene Unsicherheit über die Flüchtlingsbewegungen und auch die Integration werden meine Abteilung sicher noch eine Weile auf Trab halten...

Philipp Müller, Stadtrat (FDP)
Vorsteher der Sozialabteilung

Polit-Talk im Gleis 21

Unser Polit-Talk vom 15. September 2022 im Gleis 21 wurde durch die Junge Mitte Kanton Zürich bestritten. Was für ein Feuerwerk - was für eine Leidenschaft - was für ein Herzblut. Wir sind richtig stolz auf unsere jungen Politikerinnen und Politiker.



Benedikt Timothy Schmid, Co-Präsident und **Enrique Huber**, führten uns durch den Abend. Als Krönung haben sie uns ihre Initiative persönlich erläutert. In Kürze: die Junge Mitte Kanton Zürich plant eine **Kantonale Volksiniti-**

ative für eine verbesserte Versorgung psychisch erkrankter Kinder und Jugendlicher.

Die derzeitige Gesundheitsversorgung von psychisch erkrankten Kindern und Jugendlichen ist ungenügend. Die Junge Mitte fordert

die Politik auf, sich der problematischen Situation endlich seriös anzunehmen und konkrete Lösungen für die untragbare Lage vorzulegen. Die Vorlage wurde uns von Benedikt Schmid in der letzten Dietiker Limmatpost genauer vorgestellt.

Eine Vorlage, die überzeugt. Die Berichterstattung und Dokumentation unter:

www.gesundejugendjetzt.ch

Ihr werdet uns verstehen und ebenso **berührt** und **motiviert** sein, zu unterschreiben. Die Unterschriftenbögen oder vorfrankierten Postkarten können unter erwähntem Link ebenfalls bestellt werden.

Meine wärmste Empfehlung
Otilie Dal Canton, Parteipräsidentin

